

Anziehungsmagnet für jung und alt: Das Museumsfest zeigt hautnah, wie das Leben in früheren Zeiten war...

Wollten Sie immer schon einmal wissen, wie ein Mähdrescher vor 70 Jahren aussah und wie man früher das Stroh gedroschen hat? Kennen Sie die Arbeit von Landwirten, Töpfern, Schmieden, Webern oder Buchdruckern in der „guten alten Zeit“?

der auch Ihr leibliches Wohl nicht zu kurz kommt, geben wir gerne Auskunft, wie die Knielinger zu Zeiten unserer Väter, Groß- und Urgroßväter lebten. Darüberhinaus finden das ganze Jahr über kulturelle Veranstaltungen wie Vorträge, Konzerte, Theaterstück-



Die Antwort auf all' diese Fragen gibt Ihnen ein Besuch auf unserem Museumsfest. In gemütlicher Atmosphäre, bei

ke, Kabarettabende u. v. m. im Knielinger Museum statt. Informieren Sie sich einfach unter www.museum.knielingen.de



Der Pamina-Rheinpark – eine ganze Region als Museum!

Das Knielinger Museum ist eingebunden in das grenzüberschreitende Kulturprojekt „PAMINA Rheinpark“. Eine ganze Region als Museum, so die Gesamtidee in einfachen Worten. Als Lebensader und Bindeglied der Rhein, der die Menschen und die Landschaft beiderseits der Grenze auf seine Weise prägte. Den Schwerpunkt des Parkes bilden neben der einzigartigen Auenlandschaft acht Museen und zwei grenzüberschreitenden Naturschutzzentren auf beiden Seiten des Rheines. Diese werden verbunden durch ein gut ausgebautes Radwegesystem, bei dem auf rd. 40 weitere Besonderheiten und Stationen am Wegesrand aufmerksam gemacht wird. Insgesamt erstreckt sich der „Pamina-Rheinpark“ auf ca. 320 km². Die Erweiterung nach Süden bis Drusenheim/Soufflenheim befindet sich in der Realisierungsphase.

Das Museum Knielingen wird getragen durch den Förderverein „Knielinger Museum e. V.“, der 1992 gegründet wurde. Seither werden in liebevoller, ausdauernder Fleißarbeit ausstellungswürdige Gegenstände zusammengetragen, die das Leben der Knielinger prägten und immer noch beeinflussen. Dem ehrenamtlichen Engagement vieler Helfer ist es auch zu verdanken, dass das Museum immer wieder modernisiert, verbessert und erweitert werden konnte.

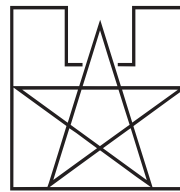


Die Öffnungszeiten
sind von **Juni bis September,**
sonntags 14 bis 17 Uhr.

Führungen für Gruppen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich, bitte vereinbaren Sie vorab telefonisch einen Termin.

Fon: +49 (0) 7 21/56 22 69

An jedem ersten Wochenende im September eines geraden Jahres findet das weithin bekannte **Museumsfest** statt.



Gegr. 1992

**Knielinger Museum
im Hofgut Maxau
Karlsruhe**

Hofgut Maxau
D-76187 Karlsruhe

Fon: +49 (0) 721 562269
Fax: +49 (0) 721 9563758
E-Mail: ute@muellerschoen.info
Internet:
www.museum.knielingen.de
www.pamina-rheinpark.org



Dieses Projekt wurde von der Europäischen Kommission kofinanziert.
Ce projet a été cofinancé par la Communauté Européenne.



**Das Lebendige
Museum**



**Knielinger Museum
Musée de Knielingen**

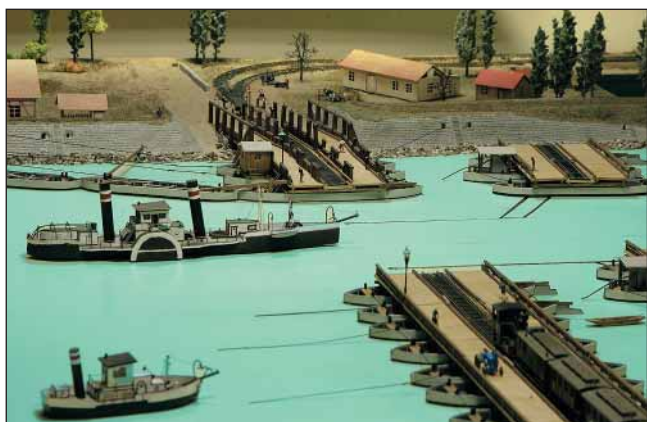


Gegr. 1992

HERZLICH WILLKOMMEN im Knielinger Museum am Rhein!

Wie kein anderer Ort am Oberrhein stand Maxau am 8. Mai 1865 im Lichte der Öffentlichkeit. An diesem Tage nämlich wurde die erste Eisenbahnbrücke über den Rhein eröffnet, die es ermöglichte, dass ausser dem Zugverkehr auch die großen

leistung, die seinerzeit einzigartig war und auf vielen Weltausstellungen gewürdigt wurde. Ein detailreiches bewegliches Modell im Maßstab 1:87 auf der Basis der Originalbaupläne zeigt den Besuchern, wie das bewerkstelligt wurde.



Frachtschiffe weiterhin problemlos auf dem Rhein verkehren konnten. Möglich wurde dies durch eine Ingenieur-

Dass in Knielingen auch einmal Gold gewaschen wurde, zeigt ein weiterer Bereich des rd. 1.000 m² großen Museums.



Vielseitigkeit ist unser Trumpf:

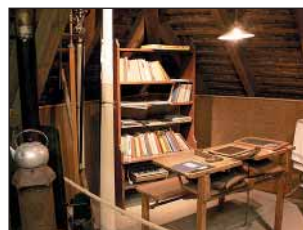
Schulklassenzimmer mit Kanonofen, Kinderzimmer mit historischem Spielzeug, Bügel-eisen, die mit glühender Kohle gefüllt wurden, ein Webstuhl aus längst vergangenen Tagen, Knielinger Trachten, eine Sammlung von Pflügen...

Es ist die Vielfalt der Exponate und Themen, die den Reiz des Knielinger Museums ausmachen. In fast allen Fällen sind es gut erhaltene Originalausstellungsstücke, manche sogar mit ausgesprochenem Seltenheitswert.

Ausstellungsvitrinen zeigen die Kleinode des täglichen Lebens wie edles Porzellan, Taschenuhren und Schmuck.

Auf einer Fotowand werden alte Fotografien und Dokumente präsentiert, so zum Beispiel vom damals sehr beliebten Maxauer Rheinbad, das durch den Markgrafen Maximilian ins Leben gerufen wurde, aber leider 1937 dem Neubau der festen Eisenbahnbrücke weichen musste.

Die komplette Werkstatt des Knielinger Töpfers Hermann Vollmer ist im Erdgeschoss zu sehen. Hier findet sich auch eine reichhaltige Sammlung von „Waschmaschinen“ aller Art und der Nachbau eines typischen Wein- und Schnapskellers, wie ihn früher viele badische Kleinbrenner und Winzer ihr eigen nannten.



Im Aussenbereich des Museums wurde eine kleine Version der „Maxauer Papyr Mühle“ errichtet. Hier wird bei Vorführungen das Handwerk der Papiermacher dargestellt. Dass gerade am Oberrhein die Papiermacherei ihre Blüte hatte, ist der Nähe des Schwarzwaldes zu verdanken, dessen Bäume im 18. und 19. Jahrhundert Hauptlieferant für Zellstoff aus Holzfasern waren. Die Papierindustrie ist auch heute noch wichtiger Bestandteil des täglichen Erwerbslebens in Knielingen und Umgebung.

August Stieber (1903 bis 1985) war gelernter Schuhmacher in der Rheinbergstraße 20 in Knielingen. Seine vollständige Werkstatt, die er über Jahre zusammengekauft hatte, wurde dem Museum 1995 von der Familie Stieber als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt, weil das Stiebersche Haus der Straßenbahnverlängerung nach Würth weichen musste. Der „Stieber Gust“, wie ihn die Knielinger nannten, war ein echtes Original. Die Schuhmacherei betrieb er allerdings nebenbei. Er ging zur Eisenbahn, wo sicheres Geld verdient wurde.

